Definition Advance Care Planning oder Patientenverfügung «plus»

Advance Care Planning ist...

«...ein Prozess der den Patienten befähigt, seine Wünsche gemeinsam mit seinem Behandlungsteam, seiner Familie und anderen wichtigen Bezugspersonen auszudrücken. Gegründet auf dem ethischen Prinzip derPatientenautonomie und der legalen Bestimmung einer informierten Zustimmung hilft eine bestmögliche Vorausplanung, das Konzept der Zustimmung auch tatsächlich zu respektieren, wenn der Patient nicht mehr in der Lage ist, aktiv an medizinischen Entscheidungen teilzunehmen.»

(Singer, Robertson, Roy 1996)

Weitere Informationen zur Tagung:

Kosten:

40 Franken (regulär), 28 Franken für AHV- und IV-Bezüger, Kulturlegi und Mitglieder Gönnerverein. Studierende und Lernende sowie Mitarbeitende Krebsliga, palliative zh+sh und Universitätsspital Zürich gratis.

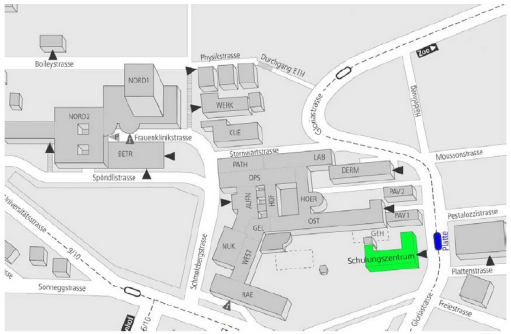
Anmeldung:

Die Platzzahl ist beschränkt, die Anmeldungen werden entsprechend ihrem Eingang berücksichtigt. Es wird eine Warteliste geführt.
Anmeldungen an www.paulusakademie.ch oder an Elisabeth Studer, Paulus Akademie, Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich, info@paulusakademie.ch oder Telefon 043 336 70 30.

Hinweis:
Ihre Adresse wird bei den Veranstaltenden hinterlegt, jedoch nicht weitergegeben.

Assistenz:

Die Räumlichkeiten der «Alten Anatomie» sind barrierefrei. Einen Aufgang mit Rampe finden Sie vom Besucherparkplatz USZ aus. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, falls Sie zusätzliche Unterstützung brauchen.



Öffentlicher Verkehr
- vom Hauptbahnhof **Tram Nr. 6** Richtung Zoo bis Haltestelle Platte
- vom Bellevue **Tram Nr. 5** Richtung Kirche Fluntern bis Haltestelle Platte. Parkplätze sind direkt vor Ort keine vorhanden!

Patientenverfügung «plus»

Gesundheitliche Vorausplanung für jede Lebenslage

Tagung am Donnerstag, 7. November 2019, 13-18.15 Uhr

«Alte Anatomie im Park», Schulungszentrum Universitätsspital, Gloriastrasse 19, 8006 Zürich

palliative zh+sh

USZ Universitäts Spital Zürich

krebsliga zürich

PAULUS AKADEMIE *STELLT FRAGEN ZUR ZEIT*

Tagungsinhalt:

Wenn ein Patient oder eine Patientin nicht mehr urteilsfähig ist, dann entscheiden stellvertretende Personen gemäss dem Patientenwillen. Ein wichtiges Instrument ist hierfür die sogenannte Patientenverfügung «plus». Mit Fachpersonen aus Medizin, Recht und Ethik diskutieren wir, was Patientinnen und Patienten, Angehörige und Gesundheitsfachpersonen in der Planung und Umsetzung beachten sollten. An der Tagung werden unter anderem folgende Fragen zur Sprache kommen:

- Welche Möglichkeiten von Gesundheitlichen Vorausplanungen gibt es und wie ist ihre Akzeptanz in der Schweiz?
- Wann ist eine Patientenverfügung «plus» rechtlich gültig, und wie stark ist ihre Verbindlichkeit?
- Wo bestehen aus ethischer und klinischer Sicht Herausforderungen bei der Verfassung und Umsetzung von gesundheitlichen Vorausverfügungen?
- Wie kann eine (gesunde oder bereits erkrankte) Person darin unterstützt werden, Entscheidungen für zukünftige Krankheitssituationen zu antizipieren?
- Was ist in einem Beratungsgespräch zu beachten, insbesondere auf der kommunikativ-empathischen Ebene?
- Welche Schwierigkeiten stellen sich im Kontext von Stellvertreterfunktionen, vor allem für Angehörige?

Neben Vorträgen werden auch Praxisbeispiele für Beratungsgespräche von Schauspielenden vorgetragen und im Anschluss mit Fachpersonen und Publikum diskutiert.

Zielpublikum:

- Personen, die überlegen, eine Patientenverfügung «plus» zu erstellen.
- Angehörige, die Stellvertreterfunktionen übernehmen.
- Gesundheitsfachpersonen, die von Patientinnen und Patienten auf das Thema Patientenverfügung angesprochen werden oder diese beraten.
- Gesundheitsfachpersonen, die eine Patientenverfügung «plus» auslegen und umsetzen.

Leitung:

- Susanne Brauer, PhD, Kuratorin «Alte Anatomie im Park», Universitätsspital Zürich; Paulus Akademie (Moderation)
- Rolf Huck, Geschäftsführer Krebsliga des Kantons Zürich
- Prof. Dr. med. Tanja Krones, Leitende Ärztin Klinische Ethik, Universitätsspital Zürich
- Monika Obrist, Geschäftsleiterin palliative zh+sh

Tagungsprogramm:

12:30 Registrierung

13:00 Begrüssung

13:15 Rechtsgrundlagen zu gesundheitlichen Vorausverfügungen und Stellvertreterentscheiden
Prof. Dr. iur. Regina Aebi-Müller, Professorin für Privatrecht und Privatrechtsvergleichung, Universität Luzern

14:00 Was ist neu an der Patientenverfügung «plus»?
Prof. Dr. med. Tanja Krones, Leitende Ärztin Klinische Ethik, Universitätsspital Zürich

14:45 Kaffeepause

15:15 Mein Lebensende planen – geht das überhaupt?
Dr. med. Magdalena Maria Berkhoff, Ärztliche Leitung Zentrum für Psychoonkologie und ambulante Onko-Reha, Krebsliga Zürich

16:00 Welche Rolle haben Angehörige?
Isabelle Karzig-Roduner, Fachexpertin Notfallpflege, Beraterin und Dozentin ACP (Advance Care Planning), Klinische Ethik, Universitätsspital Zürich

16:45 Kaffeepause

17:15 Reflexion aus Beratungsgesprächen
Anna Gerber, Fachspezialistin Bildung Krebsliga Schweiz, im Gespräch mit Rolf Huck, Geschäftsführer Krebsliga des Kantons Zürich, und Monika Obrist, Geschäftsführerin palliative zh+sh, anschliessend Umfrage im Publikum (Mentimeter)

17:40 Abschlussdiskussion

18:15 Ende

Die Anerkennung der Tagung als ärztliche Kernfortbildung mit Creditpoints ist beim SIWF beantragt.